

### 43. Zusatz-Weiterbildung Rehabilitationswesen

Diese Zusatz-Weiterbildung kann berufsbegleitend erworben werden.

<b>Definition</b>	Die Zusatz-Weiterbildung Rehabilitationswesen umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Einleitung und Koordination von Rehabilitationsmaßnahmen zur beruflichen und sozialen (Wieder-)Eingliederung im Rahmen interdisziplinärer und interprofessioneller Zusammenarbeit einschließlich der damit zusammenhängenden Begutachtung.
<b>Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich</li> <li>- <b>320 Stunden Kurs-Weiterbildung</b> gemäß § 4 Absatz 6 in „Rehabilitationswesen“, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>- 160 Stunden Kurs-Weiterbildung in Rehabilitationswesen/Sozialmedizin</li> <li>- 160 Stunden Kurs-Weiterbildung in Rehabilitationswesen</li> </ul> </li> <li>und zusätzlich</li> <li>- <b>Rehabilitationswesen</b> gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis für die Zusatz-Weiterbildung Rehabilitationswesen oder für den Facharzt Physikalische und Rehabilitative Medizin</li> </ul>

#### Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten
<b>Gemeinsame Inhalte für die Zusatz-Weiterbildungen Rehabilitationswesen und Sozialmedizin</b>	
<b>Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Rehabilitationswesen</b>	
Ethische und juristische Aspekte für die Tätigkeit als Sachverständige/Sachverständiger	
	Anwendung des biopsychosozialen Modells der WHO bei der Beurteilung von Funktionsfähigkeit unter Berücksichtigung von Kontextfaktoren sowie Erstellung von Funktionsdiagnosen
Begriffsbestimmung und Konzepte der Sozial- und Rehabilitationsmedizin einschließlich der Behindertenrechtskonvention der UN	
Begriffsdefinitionen und Abgrenzung der Gesundheitsstrategien Prävention, Kuration, Rehabilitation und Pflege	
<b>Soziale Sicherungssysteme und Versorgungsstrukturen</b>	
Prinzipien des Gesundheits- und Sozialsystems und deren Interaktion	
	Anwendung des trägerübergreifenden Teilhabebegriffs und Steuerung von trägerspezifischen und trägerübergreifenden Teilhabeleistungen
Epidemiologie, Dokumentation, Statistik und Gesundheitsberichterstattung	
Sozialleistungsträger und ihre Aufgaben und Schnittstellen gemäß Sozialgesetzbuch	
	Anwendung der gesetzlichen Vorschriften und leistungsrechtlichen Begriffe im gegliederten System der sozialen Sicherung
Strukturen und Aufgaben privater Versicherungen zur sozialen Absicherung	
<b>Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation</b>	
Leistungsarten und Leistungsformen einschließlich Modellen der Prävention und Gesundheitsförderung	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Organisationen und Institutionen in der Rehabilitation einschließlich Einrichtungen der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation	
Theoriemodelle der Rehabilitation und Grundlagen der internationalen Richtlinien und Empfehlungen zu Behinderung und Rehabilitation	
	Begehung von Einrichtungen, davon
	- Betriebe
	- Rehabilitationseinrichtungen
	- Berufsförderungswerke
	- Einrichtungen der sozialen Rehabilitation
<b>Spezifische Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Rehabilitationswesen</b>	
<b>Begutachtung und Steuerung von Leistungen zur Rehabilitation</b>	
Leistungsformenübergreifende Rehabilitationsplanung, Koordination der Leistungen, interdisziplinäre und intersektorale Zusammenarbeit	
Wesentliche Gesetze und Richtlinien, insbesondere Sozialgesetzbuch, Heil- und Hilfsmittelrichtlinien	
Institutionen der rechtlichen Auseinandersetzung, z. B. Schlichtungsstellen, Gerichte sowie deren Arbeitsweise	
	Gutachtenerstellung in Gerichts- und Schlichtungsverfahren
	Gutachtenerstellung nach den Anforderungen der Leistungsträger
	Indikationsstellung und Beratung zu rehabilitativen Leistungen bei Personen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern
	Erstellung und kontinuierliche Anpassung von Rehabilitationsplänen einschließlich Case Management
	Schnittstellenmanagement im Versorgungssystem
Aufgaben und Interaktion der Berufsgruppen im Rehabilitationsteam	
	Leitung und Koordination eines interprofessionellen und patientenzentrierten Rehabilitationsteams einschließlich der Angehörigenarbeit
<b>Medizinische Rehabilitation</b>	
Versorgungsformen und Phasenmodelle der Rehabilitation einschließlich der Frührehabilitation, stationärer oder ganztags ambulanter Anschlussrehabilitation sowie Heilverfahren	
	Planung, Koordination und Beurteilung von stationären oder ganztags ambulanten Anschlussrehabilitationen und/oder Heilverfahren in Rehabilitationseinrichtungen, insbesondere
	- patientenorientierte Rehabilitationsdiagnostik einschließlich indikationsbezogener Auswertung von Assessmentinstrumenten zur Selbst- und Fremdeinschätzung
	- Indikationsstellung, Einleitung und Verlaufsbeurteilung von Therapien
Formen und Inhalte der rehabilitativen Langzeitversorgung und Nachsorge	
	Planung, Koordination und Beurteilung von Leistungen zur Teilhabe in der Langzeitversorgung von Menschen mit chronischen Krankheiten und langfristigen Behinderungen, insbesondere

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
	- Verordnung von Nachsorgemaßnahmen wie Funktionstraining bzw. Rehabilitationssport
	- Beurteilung des Leistungsvermögens, der Arbeitsunfähigkeit sowie der Pflegebedürftigkeit
<b>Schulisch-pädagogische, berufliche und soziale Rehabilitation</b>	
Versorgungsformen und Zugangskriterien der schulisch-pädagogischen Rehabilitation	
	Koordination von Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft in verschiedenen Einrichtungen der sozialen Rehabilitation
Grundlagen des betrieblichen Eingliederungsmanagements sowie der Schnittstellen zu anderen präventiven und rehabilitativen Maßnahmen	
	Indikationsstellung und Einleitung beruflicher und/oder arbeitsplatzorientierter Rehabilitationsleistungen
<b>Technische Hilfen</b>	
Technische Hilfen und Hilfsmittel für die Teilhabe am Arbeitsleben sowie für Aktivitäten des täglichen Lebens und der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	
	Erarbeitung von individuellen Empfehlungen für technische Hilfen und Adaptationen am Arbeitsplatz und/oder in der Wohnung
Wirkungen und Verordnung körpernaher Hilfsmittel (Orthesen) sowie Grundlagen der Funktionsweise von Prothesen	
Grundlagen der Kommunikationstechnologien und assistierter Technologien	